



P r e s s e m i t t e i l u n g

Abschied am Beginn des Lebens

Erste Beisetzung für Sternenkinder in Freistadt

FREISTADT. „Sternenkinder“ werden Kinder genannt, die während der Schwangerschaft oder kurz nach ihrer Geburt gestorben sind. Der Umgang mit dieser für die Eltern und Familien sensiblen und meist sehr belastenden Situation, hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert – auch im LKH Freistadt. Am 7. April fand die erste Beisetzung von Sternenkindern im konfessionsneutralen Gemeinschaftsgrab am Freistädter Friedhof statt.

Im neuen Gemeinschaftsgrab werden all jene im Freistädter Spital verstorbenen Kinder beigesetzt, die nicht von ihren Eltern bestattet wurden. „Dies bezieht sich auf die Beisetzung von Kindern, die tot zur Welt kamen und unter 500 Gramm wiegen. Das gilt auch für sehr junge Schwangerschaften“, erklärt Hebamme Barbara Röblreiter vom LKH Freistadt.

Umdenken bei sensiblem Thema

In den vergangenen Jahren hat sich im Verständnis und im Umgang mit Eltern und Angehörigen, die eine Fehl- oder Totgeburt erleben mussten, viel getan. „Ein Kind so früh zu verlieren heißt Abschied nehmen – Abschied von einer Zukunft mit diesem Kind. Wir wissen, dass jeder auf seine Weise mit diesem Verlust umgeht“, berichtet Krankenhaus-Seelsorgerin Dr. Karin Hartmann.

Zweimal im Jahr ist eine konfessionsneutrale Beisetzung geplant. Die betroffenen Eltern erfahren den Termin, wenn sie noch im Krankenhaus sind. Der Termin der nächsten Beisetzung findet sich auch auf der Website des LKH Freistadt (Seelsorge). Die Eltern entscheiden für sich, ob sie an der Feier teilnehmen möchten oder nicht.



Vergangene Woche fand das erste Begräbnis beim Kindergrab am Freistädter Friedhof statt, das zuvor schon eine Gedenkstätte war. Entworfen wurde die Gedenkstätte vom ehemaligen Stadtpfarrer Franz Mayrhofer, Manfred Freudenthaler hat sie umgesetzt. Sie besteht aus zwei Stahltafeln, die ein Riss trennt. Auf beiden Tafeln steht der Text: „Von der Erde bist du genommen – in den Himmel kehrst du zurück.“

Begleitung für die „verwaisten“ Eltern

„Abschied am Beginn des Lebens“ – die Informationsbroschüren des LKH Freistadt zu Fehl- oder Totgeburten sollen die Eltern unterstützen. „Es ist für die Eltern vielleicht tröstend, dass Ihr Kind – unabhängig, wann sie es verloren haben – im Gemeinschaftsgrab am Freistädter Friedhof beigesetzt wird. Es kann hilfreich sein, einen Ort zu haben, an den sie mit ihren Gefühlen und ihrer Trauer gehen und wo sie ihrem Kind gedenken können“, weiß Krankenhaus-Seelsorgerin Karin Hartmann. Neu gestaltet ist auch eine Erinnerungskarte für die Hinterbliebenen. Um sich an die Spuren, die das tot geborene Kind hinterlässt, erinnern zu können, wird im Krankenhaus ein Fußabdruck genommen – sofern dies die Größe zulässt.

Nähere Infos sowie die Infobroschüren zum Download:

<http://www.lkh-freistadt.at/patienten/seelsorge.html>

Freistadt, am 13. April 2017

Rückfragen bitte an:

Gerda Atteneder

PR & Kommunikation

LKH Freistadt

Tel.: 05 055476-22250

E-Mail: gerda.atteneder@gespag.at